

Stellungnahme der ProDG-Fraktion/Freddy Cremer  
Plenarsitzung vom 25.01.2016

Es gilt das gesprochene Wort!

**Dokument 89 (2015 – 2016) Nr. 1**

**Vorschlag eines Beschlusses zur Genehmigung des Entwurfs eines Geschäftsführungsvertrags zwischen der Regierung der Deutschsprachigen Gemeinschaft und der Autonomen Gemeinderegie „TILIA“ betreffend Trägerschaft und Verwaltung des Kulturzentrums „Alter Schlachthof“**

Sehr geehrter Herr Präsident, werte Kolleginnen und Kollegen aus Parlament und Regierung,

mit der Ausstellung „Gestern war heute“ wurde der Eupener Bevölkerung Anfang September 2015 das neue Kulturzentrum „Alter Schlachthof“ vorgestellt. Diese Eröffnungsveranstaltung erwies sich als wahrer Publikumsmagnet. Den Besuchern wurde nicht nur ein interaktiver Einblick in die Eupener Geschichte geboten; es war gleichzeitig die ideale Veranstaltung, um den interessierten Zuschauern den umgebauten markanten Gebäudekomplex, der im Anfang des 20. Jahrhunderts im preußischen Industriestil errichtet wurde, und heute eine Gesamtfläche von 2000 m<sup>2</sup> für unterschiedlichste kulturelle Veranstaltungen bietet, vorzustellen.

Die durchweg positiven Rückmeldungen sowohl zur Ausstellung als auch zum neueröffneten Kulturzentrum und die positive Resonanz auf die Veranstaltungen in den ersten Monaten seit Bestehen des neuen Kulturzentrums sind unmissverständliche Zeichen der breiten Akzeptanz in der Bevölkerung für das neue Kulturzentrum. Fast könnte ich sagen: Es war Liebe auf den ersten Blick.

Trägersgesellschaft des Kulturzentrums „Alter Schlachthof“ ist die Autonome Gemeinderegion „Tilia“. Im vorliegenden Geschäftsführungsvertrag werden die Aufgaben der Autonomen Gemeinderegion als professioneller Kulturträger und die finanziellen Modalitäten der Teilfinanzierung durch die Regierung der Deutschsprachigen Gemeinschaft festgelegt.

Die Grundlage dieses Geschäftsführungsvertrags sind die im Kulturförderdekret aus dem Jahre 2013 festgelegten qualitativen und quantitativen Kriterien zur Förderung der Kulturzentren.

Erlauben Sie mir, werte Kolleginnen und Kollegen, auf einige Schwerpunkte dieses Vertrags etwas näher einzugehen.

1. Genauso wie das im September 2009 eröffnete Kultur-, Konferenz- und Messezentrum TRIANGEL in St.Vith, so wird auch das Kulturzentrum „Alter Schlachthof“ zu einer bedeutenden Stärkung des Standorts Eupen beitragen.

Ein gut funktionierendes Kulturzentrum ist keineswegs ein überflüssiger Luxus, den sich eine Stadt in wirtschaftlich rosigen Zeiten leistet, sondern – man könnte es so formulieren – der materielle oder der „architektonische“ Ausdruck einer von den politischen Verantwortungsträgern geförderten weitsichtigen Kulturpolitik. Ein dynamisches und vielfältiges Kulturangebot können zum Markenzeichen einer Stadt und sogar einer ganzen Region werden.

Mit dem neuen Kulturzentrum wird allen Kulturschaffenden eine ideale Plattform für deren Kreativität geboten. Gleichzeitig ist das neue Zentrum auch ein ideales Forum, wo ein echter Dialog zwischen regionalen, nationalen und internationalen Künstlern und dem Publikum stattfinden kann. Ein Kulturzentrum ist wie ein großer Marktplatz der Ideen, wo ein unentwegter Austausch der Kreativität und der Meinungen erfolgt.

Ich bin der festen Überzeugung, dass mit den beiden großen Kulturzentren im Norden und im Süden unserer Gemeinschaft wesentliche infrastrukturelle Voraussetzungen für die kulturelle Verankerung und für die kulturelle Öffnung der Menschen in unserer Gemeinschaft geschaffen wurden.

2. Ich würde mir wünschen, dass es in Zukunft zu einer echten Komplementarität und zu einer wirklichen Kooperation zwischen den beiden Kulturzentren in St.Vith und in Eupen kommen wird. Allein schon die Tatsache, dass beide Kulturzentren über sehr unterschiedliche Räumlichkeiten verfügen, wird dazu führen, dass manche Veranstaltungen sich eher im Eupener oder im St.Vithener Kulturzentrum verwirklichen lassen. Hier wird die Zukunft zeigen, welche Synergien zwischen beiden Kulturzentren möglich sind. Bei anderen Projekten – wie beispielsweise der Entwicklung eines Ticketingsystems – sind die beiden Kulturzentren neben anderen Kulturanbietern ohnehin wichtige Projektpartner.
3. Nach einem Bewerbungsverfahren hat die Autonome Gemeinde TILIA Anfang Juli 2015 einen Dienstleistungsvertrag mit der VoG „Chudoscnik Sunergia“ geschlossen. Da diese Vereinigung von der Deutschsprachigen Gemeinschaft

bereits als Kulturveranstalter gefördert wird, mussten aufgrund der Doppelrolle als Dienstleister einerseits und als Kulturveranstalter andererseits Abgrenzungsmechanismen im vorliegenden Geschäftsführungsvertrag festgelegt werden. Es wurde im Geschäftsführungsvertrag festgehalten, dass bis zum 31. März des laufenden Jahres eine Beschreibung der Tätigkeitsbereiche des Dienstleisters als Veranstalter einerseits und als Verwalter des Kulturzentrums „Alter Schlachthof“ andererseits hinterlegt wird. Ich bin sicher, dass Chudosnik Sunergia bei der Gestaltung dieser wichtigen Aufgabe auf eine enge Kommunikation und eine gute Zusammenarbeit mit allen Nutzern der neuen Kulturinfrastruktur setzen wird.

4. So wie es für das TRIANGEL in den ersten Jahren seines Bestehens der Fall war, so werden auch für das neugegründete Kulturzentrum „Alter Schlachthof“ die Jahre 2016 und 2017 als Übergangsjahre verstanden. In dieser zweijährigen Aufbauphase müssen neben vielen anderen Aufgaben auch ein mittel- und langfristiger Aufgabenplan und ein Konzept zur Personalentwicklung erarbeitet werden. Erst die konkreten Erfahrungen der kommenden Monate werden Aufschluss darüber geben, an welchen Stellschrauben noch gedreht werden muss, um für alle Beteiligten – von den Künstlern bis zum Publikum – ideale Voraussetzungen für ein gut funktionierendes Kulturzentrum zu bieten.
5. Weil diese Regierung vom Mehrwert der Kultur für die persönliche Entfaltung eines jeden Einzelnen und für die Identität unserer Gemeinschaft insgesamt überzeugt ist, werden auch in wirtschaftlich schwierigen Zeiten bedeutende finanzielle Mittel sowohl zur Förderung der Kulturschaffenden und der Kulturveranstalter als auch in den Ausbau der

Kulturinfrastruktur investiert. Die Autonome Gemeenderegie erhält in ihrer Funktion als Kulturzentrum für das Jahr 2016 einen Pauschalbetrag von 231.000 Euro. Diese Pauschale wird jährlich bis zum Ende der Laufzeit des Geschäftsführungsvertrags im Jahre 2019 um 1,25% erhöht.

Werte Kolleginnen und Kollegen, weil die ProDG-Fraktion einerseits vom Mehrwert der Kultur für das persönliche Wohlbefinden und für die Identität der Menschen in unserer Gemeinschaft und andererseits von der Bedeutung der Kultur als wesentliche Grundlage unserer Autonomie überzeugt ist, stimmen wir mit derselben Überzeugung dem vorliegenden Geschäftsführungsvertrag zwischen der Regierung unserer Gemeinschaft und der Autonomen Gemeenderegie TILIA zu.

Wir wünschen der Trägergesellschaft **TILIA** und dem Dienstleister **Chudoscnik Sunergia** viele künstlerische Highlights und so viele Zuschauer, dass das neue Kulturzentrum „Alter Schlachthof“ schon bald aus allen Nähten platzen mag.

Ich danke Ihnen für Ihre Aufmerksamkeit.

Freddy Cremer  
ProDG-Fraktion